



## Medienmitteilung

*Komitee „Rangierlärm Nein! – Für mehr Wohnqualität im Limmattal! - tritt an die Öffentlichkeit:*

# „Der Quietschlärm muss völlig weg!“

**Spreitenbach, 15. Juni 2011 – Der Lärm des Rangierbahnhofes Limmattal muss verschwinden! Dies ist die Forderung des Komitees „Rangierlärm Nein! – Für mehr Wohnqualität im Limmattal“, das heute an die Öffentlichkeit tritt.**

An einer Medienorientierung in Spreitenbach fordern Vertreter von Gemeinden die SBB auf, die Lärmklagen der Bevölkerung von Oetwil an der Limmat ernster zu nehmen. Eine Charta der Gemeinden verdeutlicht den Protest: Bei der Planung des RBL in den 70er Jahren hatten die SBB von einem „Flüsterbahnhof“ gesprochen. Doch seit Jahrzehnten beeinträchtigt nun der Lärm die Lebensqualität der Region. Offizielle Demarchen haben bisher nicht zu einer genügend positiven Reaktion geführt. Die Aussage der SBB, wonach die Anlage lärmsaniert sei, ist völlig fehl am Platz. Wenn die Sanierung Realität wäre, würde die Bevölkerung nicht über Beeinträchtigungen klagen. Der Mensch muss im Mittelpunkt aller Politik stehen. Quietschlärm ist lästig, beeinträchtigt das Wohlbefinden und begünstigt erwiesenermassen gesundheitsschädigende Prozesse. Lärm macht krank.



Für Walter Bühler, Präsident der Umweltschutzkommission der Gemeinde Oetwil an der Limmat ist der Fall klar: „Der Quietschlärm beim Rangierbahnhof Limmattal (RBL) muss völlig verschwinden!“. Mit halben Lösungen will man sich nicht mehr zufrieden geben.

Gemeinden im Limmattal haben zusammen mit dem Hauseigentümergebieterverband nun das Heft in die Hand genommen. Sie wollen im Rahmen eines eigens für diese Frage geschaffenen Komitees alle Anstrengungen zur Beseitigung des überaus lästigen Quietschlärms zusammenfassen. Im Rahmen einer konzertierten Aktion sollen sowohl ein Schulterschluss mit Verbündeten stattfinden als auch Behörden und Institutionen angesprochen werden.

Die Lärmklagen der Bevölkerung im Limmattal haben in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Das Problem ist jedoch lösbar. Der Rangierbahnhof Muttenz ist ein Beispiel dafür. Auch hier gab es viele Klagen, doch jetzt sind sie praktisch inexistent, nachdem die SBB eine Sanierung durchgeführt haben. Gleiches fordert das Komitee auch für das Limmattal. Umso mehr, als die notwendigen finanziellen Mittel im Bund eingestellt sind!

Die Standortgunst des Limmattals ist gut. Die Region ist verkehrsmässig hervorragend erschlossen. Sie ist aber auch stark durch Werke und nationale Infrastrukturen belastet. Wenn negative Rahmenbedingungen wie der Quietschlärm des RBL anhalten, dann droht eine massive Verschlechterung. Die Gesundheit der



Menschen steht auf dem Spiel. Es drohen Abwanderungen, es drohen Steuerausfälle und es drohen Beeinträchtigungen im Immobilienmarkt.

**Rückfragen:**

Walter Bühler, Gemeinderat Oetwil an der Limmat, Präsident der  
Umweltschutzkommission

E-Mail: [buehler@2wire.ch](mailto:buehler@2wire.ch)

Tel: 079 631 79 08

**Über „Rangierlärm Nein!“ – für mehr Wohnqualität im Limmattal**

„Rangierlärm Nein!“, das Komitee für mehr Wohnqualität im Limmattal, fordert eine sofortige Beseitigung des lästigen Quietschlärms, der vom Rangierbahnhof Limmattal ausgeht. Es wird getragen von den Anrainer-Gemeinden Oetwil an der Limmat, Spreitenbach, Dietikon und Geroldswil.

Homepage: [www.rangierlaerm-nein-limmattal.com](http://www.rangierlaerm-nein-limmattal.com)